

## **Blatt 193 Jennersdorf**

### **Bericht 1979 über hydrogeologische Untersuchungen auf Blatt 193 Jennersdorf**

Von WALTER KOLLMANN

Seit dem 23.7.1979 werden im Raum Rax–Neumarkt/Raab etwa entlang einer Linie quer zum Raabtal vorläufig drei Brunnen ständig beobachtet. Es handelt sich dabei durchwegs um sehr oberflächennahe Grundwässer (ca. 2 m unter GOK), die aus diesem Grunde größeren Spiegelschwankungen (vorläufig: 0,5–1 m) unterworfen sind. Es ist gedacht, nach Verdichtung des geoelektrischen Sondernetzes im Bereich günstigerer Anomalien die Brunnenbeobachtungen in Richtung südlich Weichselbaum auszuweiten und zusätzlich einige Peilrohre niederzubringen.

Zwei für Isotopenuntersuchungen ausgewählte Brunnen konnten den Ergebnissen aus der Tiefbohrung St. Martin gegenübergestellt werden (P. HACKER & W. KOLLMANN, 1980).

Während des Grundwasser-Beobachtungszeitraumes werden in Jennersdorf wie auch in Hagensdorf und Luisling laufend Niederschlagssammelproben gezogen, die eventuell zum Zweck genauerer Interpretation oder für die Entscheidung zur Heranziehung einer länger beobachteten Station als Vergleich zusätzlich analysiert werden könnten.

Eine Wiederholung der Isotopenbeprobungsserie zu hydrometeorologisch unterschiedlichen Bedingungen während der Schneeschmelze bzw. Frühjahrsregen dürfte nach der ersten Auswertung an einigen Punkten empfehlenswert sein. Parallel dazu erweisen sich hydrochemische Analysen für die Interpretation von Mischwasserkomponenten aus verschiedenen Horizonten als zielführend.

## **Blatt 197 Kötschach**

Siehe Bericht zu Blatt 181 Obervellach von R. SIEBER.

## **Blatt 198 Weissbriach**

### **Bericht 1979 über geologische Aufnahmen im Oberkarbon der Auernig- Schichten, Karnische Alpen im Raume des Naßfeld**

Von ALOIS FENNINGER (auswärtiger Mitarbeiter)

Die Aufnahmen auf Blatt 198 beschränkten sich im wesentlichen auf Ergänzungen des im Maßstab 1 : 5000 kartierten und im Detail aufgenommenen Garnitzen-profiles. Diese Aufnahmen wurden notwendig, da durch den Bau zahlreicher Schi- und Liftrassen neue, aber vergängliche Aufschlüsse entstanden. Sie bestätigten die bisherigen Ergebnisse, ermöglichten aber eine detailliertere lithologische Aufnahme einzelner Teilabschnitte und ließen den durch Störungen zerstückelten Antiklinalbau der unteren kalkreichen Schichtgruppe im Bereich der Punkte 1902–1856 m deutlicher erkennen.

Die neuen Aufschlüsse im Bereich Watschigeralm–Kühweger Thörl ermöglichen es, den Verlauf und das Geschehen an der Gartnerkofel-Südrandstörung klarer zu erfassen.